

„Als Asylbewerber würde ich gerne nach Vilshofen

Wie kann man die Flüchtlinge, die im Sommer kommen, am besten integrieren? – 30 Bürger beraten im Pfarrsaal und grü-

Von Tobias Gafus

Vilshofen. Mit diesem Zustrom hatten die Organisationen nicht gerechnet. Über 30 Hilfswillige waren ins Pfarrheim gekommen, um darüber zu beraten, wie man die rund 80 Asylbewerber am besten unterstützen könnte, die im Sommer nach dem Umbau der ehemaligen Diskothek „Treff“ in das neue Heim am Galgenberg einziehen werden.

Vom Studenten bis zum Rentner setzte sich das Publikum zusammen. Die Kirchen waren durch ihre Pfarrer vertreten, neben ihnen saßen Stadtratmitglieder, ein Vertreter der AWO, der Pfadfinder, des BDKJ und Privatleute. Außerdem drei junge Iraker aus dem Asylbe-

werberheim Schöllnstein, die über ihre größten Probleme berichteten: fehlende Deutschkenntnisse, fehlender Kontakt zu Einheimischen, fehlende Arbeit. Genau an diesen Punkten wollen die Freiwilligen ansetzen, die sich den Namen Arbeitskreis Vilshofener Asylbewerber (AVA) gaben. Viele erklärten sich sofort bereit, den Flüchtlingen Deutschunterricht zu erteilen. Mit dem Gästen aus Schöllnstein kam auch eine Lehrerin, die dort ehrenamtlich Deutsch unterrichtet und ihre Erfahrungen mit der Initiative in Vilshofen teilen will.

Außerdem berichteten Vertreterinnen des Asylcafés Passau von ihrer Arbeit. Alle zwei Wochen treffen sich dort Asylbewerber aus



Sie haben Ideen, wie man den Asylbewerbern helfen kann (v.l.): Theologe Andreas Kindermann, Ursula Bachhuber, zuständig für interne Kommunikation des Arbeitskreises, und Fritz Loos von der Caritas. – Foto: Gafus

den umliegenden Heimen zum zwanglosen Austausch. Dieses Konzept will man auch in Vilsho-

fung, auch katholische Kirche und Arbeiterwohlfahrt boten ihre Räumlichkeiten für solche Treffen an.

Die Pfadfinder und der BDKJ wollen in ihren Gruppenstunden über die Situation der Asylbewerber aufklären und so Vorurteile beseitigen. So dürfen die Asylbewerber im ersten Jahr keinerlei Arbeit nachgehen und danach nur mit einer Arbeitserlaubnis und einer Bestätigung, dass die Stelle nicht von einem deutschen Bewerber besetzt werden konnte. Der neu gegründete Arbeitskreis will die Neuankommelingen zumindere Praktikumsplätze vermitteln.

Wie Pfarrer Lothar Zerer wissen soll sich der Einzugsstermin für Asylbewerber auf Ende Juli verzögern. Die Zeit bis dahin wolle man

RMP

30.11.2012